

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Handbuch der Soda-Industrie und ihrer Nebenzweige

Handbuch der Schwefelsäure-Fabrikation

Lunge, Georg

Braunschweig, 1903

Vorwort zur zweiten Auflage

Vorwort zur zweiten Auflage.

Daß die erste Ausgabe dieses Werkes ihren Zweck nicht verfehlt hat, wird mir nicht nur durch zahlreiche schriftliche und mündliche Kundgebungen freundlicher Anerkennung, sondern in noch weitaus willkommenerer Weise durch eine außerordentlich große Anzahl von zum Theil sehr ausführlichen Mittheilungen erwiesen, die ich seitdem von in der Praxis stehenden Chemikern und Fabrikdirectoren aus allen industriellen Weltgegenden empfangen habe. Mir und meinem Werke ist es dabei ganz ungemein zu statten gekommen, daß dieses Buch in seiner englischen (von mir selbst geschriebenen) Ausgabe in England und Amerika ebenso weit wie die deutsche Ausgabe in den deutsch redenden Ländern verbreitet ist; auch die durch Herrn Naville besorgte französische Ausgabe findet sich sehr allgemein in den Händen der Industriellen dieses Faches in Frankreich, Italien u. s. w. Aus allen diesen Ländern flossen mir zahlreiche Mittheilungen spontan zu, und war mir auch in allen genannten Ländern die Gelegenheit geboten, durch neue Besuche in Fabriken und durch briefliche Anfragen meine Kenntnisse zu erweitern.

Indem ich allen denen, die mich bei meinem Werke unterstützt haben, den besten Dank sage, hoffe ich ihnen gerade durch die vorliegende Neubearbeitung, zunächst des ersten Bandes, der ein für sich bestehendes Handbuch der Schwefelsäurefabrikation bildet, gezeigt zu haben, daß ich mich redlich bestrebt habe, jene Belehrungen für mich und Andere nützlich zu machen. Manche an mich gerichtete Anfragen oder selbst Widersprüche haben mich darauf gebracht, theils für mich, theils mit Hilfe meiner Schüler, ausgedehnte experimentelle Untersuchungen zu veranstalten, deren Ergebnisse dem vorliegenden Werke einverleibt sind.

Ich habe auch dieses Mal versucht, die im Vorworte zu der ersten Auflage hingestellten Aufgaben zu erfüllen. Aber die im Verlaufe der seitdem vergangenen 14 Jahre angesammelte Menge des neuen Stoffes ist so gewaltig, daß ich nicht umhin konnte, die gewissermaßen historischen Abschnitte, in denen jetzt nicht mehr im Gebrauche stehende Apparate und Verfahren beschrieben waren, stark zu verkürzen. Zweifellos kann man auch aus solchen

Dingen noch recht viel lernen, und Erfinder neuer Verfahren müssen sich recht sorgfältig nach dem umsehen, was schon früher in derselben Richtung geschehen ist. Aus diesem Grunde habe ich stets da, wo ich die in der ersten Auflage enthaltenen Beschreibungen ausgelassen oder stark verkürzt habe, hierauf hingewiesen, um diejenigen, welche an den früher gebräuchlichen Verfahren und Apparaten Interesse haben, darauf aufmerksam zu machen, in der ersten Auflage nachzusehen, die demnach selbst für die Besitzer der neuen Auflage noch erheblichen Werth behalten wird. Dies bezieht sich auch auf ältere Tabellen von specifischen Gewichten u. dergl. Mancher wird meinen, daß ich in diesen durch Raumangel erzwungenen Auslassungen schon zu weit gegangen sei; ein Anderer wird das Gegentheil behaupten; es Allen recht zu machen, ist natürlich nicht möglich. Aber alle werden mir wohl darin beistimmen, daß ich öfters längere Erörterungen oder Widerlegungen jetzt als ganz veraltet anzusehender Meinungen unterdrückt habe.

Trotz dieser Auslassungen, die etwa 100 Textseiten und einen großen Theil der Abbildungen ausmachen, ist dieser Band weit stärker als sein Vorgänger. Statt 611 Textseiten und 309 Abbildungen haben wir nun 832 Textseiten und 396 Abbildungen, wovon etwa 160 neu sind. Doch bedeutet das nicht, daß etwa eine entsprechende Menge neuen Stoffes einfach zu dem alten hinzugefügt worden ist. Im Gegentheil, Alles ist gründlich überarbeitet worden; kaum eine Seite steht hier so wie in der ersten Auflage; große Theile aller Capitel, zuweilen das Ganze, sind vollkommen neu geschrieben worden. Dies ist in Wirklichkeit keine zweite Auflage, sondern ein ganz neues Werk, für das die erste Auflage nur als Unterlage und Hauptquelle gedient hat. Ich glaube mich gar nicht deswegen entschuldigen zu sollen, daß ich zuweilen „Thatfachen“ oder Anschauungen widersprochen habe, die in der ersten Auflage vorkommen, wenn eben meine eigenen Beobachtungen oder bessere Belehrung von außen her mich dazu zwangen. Um so mehr muß ich um Nachsicht für gewiß immer noch stehen gebliebene Irrthümer bitten.

Es sei hiermit noch besonders auf die Nachträge am Schlusse aufmerksam gemacht, die bis zum Abschlusse der zweiten Revision (October 1892) fortgeführt sind, und in denen einiges nicht Unwichtige enthalten ist.

Zürich, im November 1892.

Der Verfasser.